

Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
Band: 7 (1952)
Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Pilze ringsum. Ein Taschenbuch zum Bestimmen und Nachschlagen von rund 500 einheimischen Pilzarten. Von Hermann Jahn. Claassen-Verlag, Hamburg. 355 Seiten mit 235 Zeichnungen im Text und 61 farbigen Pilzbildern. DM 14.50.

Wie man Pilze kennenzulernen und wie man sie dem Wissenden, Lernenden oder Interessierten näherbringen kann, zeigt das vorliegende Buch. Alles ist vorhanden: Ratschläge für das Pilzstudium; Angaben über die wichtigste, neuere Pilzliteratur; Hinweise für das Sammeln, Zubereiten und Konservieren von Pilzen; Einführungen in die Pilzbiologie (vielleicht ließe sich in einer späteren Auflage der Unterschied zwischen Asco- und Basidiomyzeten — z. B. auch in der Herkunft der Fruchtkörperchen durch ein Schema deutlicher machen) und schließlich ein Bestimmungsschlüssel sowie die Beschreibung der häufigsten und bekanntesten Großpilze. Gerade hier haben *Pilze ringsum* wirklich Vorbildliches geleistet. Neben den schönen und exakten Farbbildern und Zeichnungen macht es eine ausgezeichnete Methode zwangsläufig leicht, das Geheimnis der Pilze zu verstehen. So ist die Lektüre wie die Benutzung des Buches eine wahre Freude und ein bildender Genuß.

Dr. E. S.

Große Männer, denen ich begegnete. Von Sven Hedin. Eberhard-Brockhaus-Verlag, Wiesbaden 1951. DM 16.50.

Einem so Weitgereisten — in der Welt wie im Leben, denn der berühmte Autor ist heute 87 Jahre alt — wie Sven Hedin es ist, der auf so vielen Pfaden Neuland betrat und unbekannte Welten öffnete, sind auch viele große Männer begegnet. Es berührt seltsam, wenn man die lange Liste jener Berühmtheiten überblickt, mit denen er in engerem Kontakt stand, denn sie enthält einfach alle Namen, die in den letzten 50 Jahren im Weltgeschehen und vor allem in der Erschließung der Welt eine Rolle spielten! Von Alfred Nobel über Zar Nikolaus II., von Amundsen und Nansen bis Ibsen und Strindberg, von Abdul Hamid bis zum Pantischen Lama reichen diese Schilderungen, die vielfach ganz Neues über diese Persönlichkeiten bringen und das Buch zu einem der am stärksten wirkenden Erinnerungswerke unserer Zeit machen. Aber auch denjenigen unter Sven Hedin's Zeitgenossen, die man im Lexikon nicht finden würde, nämlich seinen Begleitern, Trägern, Karawanenführern und auch seinen Tieren, allen voran den Hunden, ist das Buch gewidmet. Ein Buch, reich an Erinnerungen, reich an Erfahrungen und reich an Noblesse eines wahren und echten Weltbürgers. Wohl jeder, der es gelesen hat, wird es zu seinen liebsten zählen und man möchte sich wünschen, daß es jedem jungen Menschen gegeben wird, damit die großen Namen der Vergangenheit auch vor den Augen der Jugend nochmals und wirklich lebendig werden.

Scheibenpflug

Wundersame Küstenfahrt. Von William Beebe. Verlag Eberhard Brockhaus, Wiesbaden 1951. 278 Seiten. Ganzleinen DM 12.80.

Der Altmaster der „abenteuernden“ Zoologen, der Unterwasserjäger und Tiefseeforscher William Beebe, hat in diesem Buch, dessen amerikanischer Titel „Book of Bays“ ist, aus seinen aufsehenheisenden Berichterstattungen zu besinnlichen Tönen gefunden. Es berichtet in poetisierender Manier von der Expeditionsfahrt einer kleinen Gruppe amerikanischer Biologen an Bord der als Laboratorium eingerichteten Jacht „Zaca“, die entlang der vielgestaltlichen pazifischen Küste — von Kalifornien bis an die Gorgona-Inseln Kolumbiens — führte. In Form nachdenklicher Betrachtungen erzählt der nunmehr 74jährige Beebe von seiner Sammlertätigkeit und den verschiedenen Studien der Expedition an Ort und Stelle. Von den letzten Seeelefanten auf Guadalupe, den Winkerkrabben und den undurchdringlichen Mangrovedschungeln der mexikanischen Küste ist hier die Rede, und in weitspannenden Vergleichen löst sich das Buch aus einer Serie von Einzeldarstellungen und wird zu einem Werk, in dem sich die zauberhafte Stimmung einer Entdeckungsfahrt entlang tropischer Küsten spiegelt. Ganz hervorragend sind die beigegebenen Photographien von Toshio Asaeda und John Tee-Van. H. Ne.

Philosophie des Lebendigen. Ein Lehrbuch. Von Rainer Schubert-Soldern. Verlag Anton Pustet, Graz-Salzburg-Wien 1951. 276 Seiten.

Jede Philosophie des Lebendigen hat sich der Grundfrage zu stellen, ob das Leben letzten Endes durch außernaturwissenschaftliche Faktoren zu charakterisieren ist oder ob es sich um eine im heutigen naturwissenschaftlichen vierdimensionalen Raum beschreibbare Gegebenheit handelt.

So wird auch in dem vorliegenden Buch diese Frage immer wieder diskutiert, und der Autor versucht an zahlreichen Überlegungen und Beispielen zu zeigen, daß uns nur der Weg zum Vitalismus offen steht. Er geht vom Atom über das Molekül zur Zelle, er erörtert eingehend den Unterschied zwischen einer molekularen und zellulären Ganzheit und baut die Struktur eines Metabionten auf, um schließlich in der Betrachtung des Reflexes, des Instinktes und der einsichtigen Handlung neues Beweismaterial für die von ihm vertretene vitalistische Auffassung vor Augen zu führen.

In den letzten Jahrzehnten hat die biologische Forschung tiefe Einblicke in die lebende Substanz gewonnen, wobei insbesondere das Heranziehen neuartiger Hilfsmittel zahlreiche Erfolge zeitigte. So konnte etwa durch die Indikatormethode in Zusammenhang mit theoretischen Überlegungen weiterer Aufschluß über die „long range forces“ erzielt werden, welche die strukturbildenden Kräfte in der Zelle darstellen; die Quantenbiologie gestattet über die eigenartige, aber trotzdem noch im vierdimensionalen beschreibbare Strukturform der Zelle tiefere Aussagen und z. B. elektronenmikroskopische Aufnahmen weisen tatsächlich die Äquivalenz zwischen einigen Viren und den Genen nach. Diese und zahlreiche andere moderne Gesichtspunkte, die der Autor bei seinen Diskussionen vielleicht nicht genügend berücksichtigt, reichen freilich unseres Erachtens noch nicht hin, eine Entscheidung zu fällen, ob eine „mechanistische Auffassung“ oder eine „vitalistische“ zu Recht besteht. Noch lassen sich alle möglichen Interpretationen und Hypothesen am vorliegenden Tatsachenmaterial entwickeln und erst die Zukunft wird lehren, welche Schlüssefolgerungen sich bewahrheiten werden.

Trotz mancher Einwendungen, die der „Mechanist“ gegen die hier vertretene vitalistische Resignation haben könnte, muß betont werden, daß dieses Buch einen wesentlichen und überaus wertvollen Beitrag zur Diskussion über das Problem der lebenden Substanz darstellt und es nur jedem Biologen und an der Entwicklung unseres naturwissenschaftlichen Denkens interessierten Laien wärmstens empfohlen werden kann. In welcher Form immer man das vorliegende Tatsachenmaterial interpretieren will, es hat für den Leser genau das gleiche zu gelten, wie es der Autor in so vorbildlicher Weise in seinem Buch uns vor Augen führt: „Audiatur et altera pars.“

Dr. K. Kaindl

Der Erdteil Asien. Von Prof. Dr. Arved Schulz. 231 Seiten, mit zahlreichen Bildern, Karten und Tabellen. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. Fr. 10.20.

In der von Dozent Dr. W. Evers, Hannover, herausgegebenen Reihe „Kleine Länderkunden“ ist nunmehr der Band „Asien“ erschienen. Es ist ein gewagtes Unterfangen, auf 142 Textseiten einen umfassenden Überblick über einen Kontinent zu geben, noch dazu über Asien, das der vielfältigste ist. Dem Autor ist diese Aufgabe aber restlos gelungen, noch dazu in einer interessanten und ansprechenden Art, so daß der Leser niemals das Empfinden hat, nüchterne Schulweisheit aufzunehmen.

Einer kurzen geschichtlichen Einführung folgt die usuelle geographische Darstellung nach Bau und Oberfläche, Klima, Pflanzen- und Tierwelt, Bevölkerung, Wirtschaft und politischer Gliederung geordnet. Dabei ist es gelungen, die mannigfaltigen Erscheinungsformen jeweils räumlich-systematisch zusammenzufassen und trotz der gezwungenermaßen knappen Darstellung das Wichtigste und Typische herauszuheben. Besonders gut gelungen ist der ethnologische Abschnitt, dem zum besseren Verständnis der gegenwärtigen Verhältnisse die „Entstehung der heutigen Völker“ vorangesetzt wurde. Die textliche Behandlung der Wirtschaft des Kontinents wird durch eine Reihe von Tabellen mit Zahlenmaterial der letzten Jahre ergänzt.

Die durch das Wort überaus anschaulich beschriebenen Großlandschaften erfahren eine weitere Charakterisierung durch ausgezeichnete Photos, unter denen namentlich die schönen Luftbilder auffallen. Das beigegebene Material an Kartenskizzen leidet dagegen an einer gewissen Unübersichtlichkeit, die sich aber durch die Strichzeichnung nicht vermeiden läßt. Immerhin bildet dieser Band der Schriftenreihe eine rasche, leichte und gute Information über das Asien von heute, jenen Erdteil, der nunmehr im Brennpunkt des Weltinteresses steht.

Sw.

Dunkler heißer Kongourwald. Abenteuerliche Entdeckungsfahrten zu seltenen Tieren. Von A. und L. Zankert. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart 1951. 168 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 1 Karte. DM 6.80.

In der gut ausgestatteten Serie „Franckh-Bücher für jung und alt“ bringt dieser Band die Entdeckungsgeschichte des Okapis, des Gorillas und des Kongopfaus in den Urwaldgebieten Zentralafrikas. Die sehr fesselnd geschriebenen Darstellungen beruhen auf gut ausgewertetem Originalmaterial und geben ein wirklich anschauliches Bild der afrikanischen Wildnis und ihrer seltsamen Tiere.

M. W.